

# Schulpartnerschaft

## Piaristengymnasium in Kecskémet Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare

Im November musste ich mich, sowie die anderen Schüler der 4. Klassen, entscheiden, ob ich mich an dem Schüleraustausch mit der ungarischen Partnerschule beteilige. Zuerst wollte ich mich eigentlich nicht melden, doch meine Eltern überzeugten mich, dass es gut und lustig ist, daran teilzunehmen und darum meldete ich mich für diesen Schüleraustausch.

An einem Freitag im Februar kam mein ungarischer Partnerschüler, den ich nur von einem Brief und einem Foto kannte, mit einem kleinen, wackeligen, alten ungarischen Reisebus in Salzburg an. Er sah aus wie auf dem Foto und hieß Endre Szabo. Meine ersten Eindrücke waren, dass er sehr müde, ein bisschen schüchtern, aber sehr sportlich ist. Am Wochenende gingen wir miteinander Eis laufen und Langlaufen und *der erste Eindruck bestätigte sich*. Obwohl er beide Sportarten noch nie ausprobiert hatte, konnte er mich nach einiger Übung bei beiden einholen und sogar abhängen. An diesem Wochenende verstand sich Endre auch mit meinen beiden kleineren Schwestern und mit meinen Eltern sehr gut und ich war sehr glücklich an diesem Austausch teilgenommen zu haben.

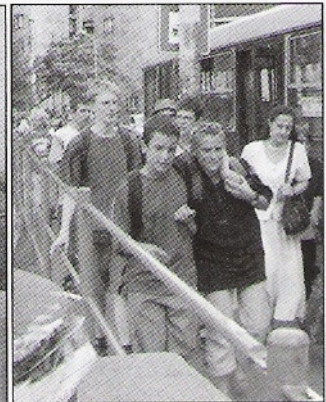
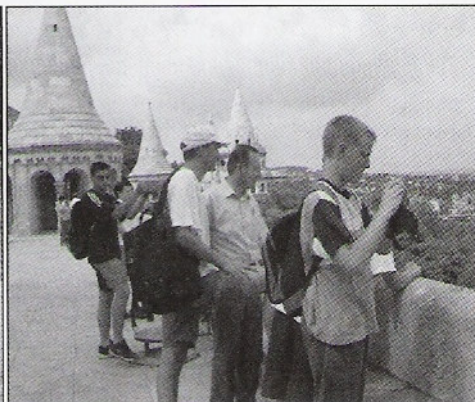
Das gemeinsame Schi fahren am Mittwoch war sehr lustig. Ich überredete ihn eine

schwierige Piste hinunterzufahren und er schaffte die Herausforderung nach seinen ersten beiden Schitagen in seinem Leben mit Glanz. Da aber ein sehr schönes Wetter war, wurde es am Nachmittag immer schwieriger zu fahren und so hatte er nach diesem Tag einige blaue Flecken mehr. Der Rest der Woche verging wie im Flug und am Samstag erwartete meine Familie ein schwerer Abschied von unserem ungarischen Gast.

Ich hatte einen sehr guten Freund gewonnen und ich freute mich schon sehr auf meinen Gegenbesuch in Ungarn im Juni. In der Zwischenzeit hielten wir den Kontakt aufrecht, in dem wir uns gegenseitig E-mails schickten.

Zu Fronleichnam war es dann so weit. Ich fuhr mit meinen Mitschülern mit dem Zug nach Budapest und dann mit dem Bus, mit dem schon die ungarischen Schüler nach Salzburg fahren, nach Kecskemet. Dort holte mich die Familie Szabo ab und ich lernte endlich die Mutter und den Bruder von Endre persönlich kennen. Am nächsten Tag hatte ich Geburtstag und die ganze Familie Szabo gratulierte mir und feierte mich den ganzen Tag.

Am Wochenende unternahm meine Gast-



familie vieles mit mir: sie gingen mit mir ins Kino, sie machten mit mir eine kleine Bootsfahrt auf der Donau und zeigten mir ihren Wohnort Kalocsa mit allen Sehenswürdigkeiten. Anschließend gingen wir gemeinsam zu einem Dorffest. Am Sonntag brachte uns Marie, die Mutter von Endre, nach Kecskemet ins Internat, wo wir den Rest der Woche noch viel Spaß hatten. Wir machten zusammen eine Rätselralley

und wir bummelten zusammen durch das größte Einkaufszentrum Ungarns, das WECC. Jetzt freue ich mich schon auf unser nächstes diesmal privates Treffen, das für August in Salzburg geplant ist. Ich kann nur jedem künftigen 4. Klassler empfehlen, auch an diesem Austausch teilzunehmen, weil sich vielleicht so wie bei mir eine gute Freundschaft entwickelt.

Thomas Moth 4a